



Impuls zur Woche

mit Gebetsanliegen für die Kirche

2023

13. bis 19. Februar

Arbeit mit älteren Generationen

Ganz schön starker Tobak!

Ein Impuls von Pastorin Ulrike Burkhardt-Kibitzki zu 1. Korinther 13,1-13

Ich besitze den stärksten Glauben – sodass ich Berge versetzen kann. Wenn ich keine Liebe habe, bin ich nichts. (Vers 2b Basis-Bibel)

So radikal kommen mir diese Briefzeilen von Paulus vor. Sie stammen aus dem vielleicht berühmtesten Kapitel der Bibel, bekannt als »Das Hohelied der Liebe«.

Unter Christenmenschen gilt es gemeinhin als erstrebenswert, einen starken festen Glauben zu haben. Ein bisschen verwundert oder sogar neidisch schauen wir auf die, die scheinbar nichts und niemand in ihrem Glauben und Gottvertrauen erschüttern kann. Das hätten wir auch gern. Wie schwach und armselig kommt uns dagegen manchmal die eigene Glaubenskraft vor. Kein Wunder, dass sich nichts bewegt in der Gemeinde oder im Privatleben, wenn so wenig Glaubenspower spürbar und erkennbar ist. So denken wir.

Der Apostel Paulus aber sieht das ganz anders. Ein fester gewisser Glaube ist zweifellos von großer Bedeutung für einen Menschen, der Gott nahe sein will. Wer aber mit Gott leben möchte, kann gar nicht anders, als die Liebe ins Zentrum zu stellen. »Glaube, der in der Liebe tätig ist« – das war John Wesleys feste Überzeugung, die er leidenschaftlich verfocht. Die Liebe kann ohne den Gottes-Glauben auskommen. Der Glaube aber nicht ohne die Liebe zu Gott und zu den Nächsten, zur Schöpfung und zu mir selbst. Paulus behauptet radikal: ohne Liebe bin ich ein Nichts. Das ist starker Tobak! Aber manchmal helfen solche Zuspitzungen, mit der Liebe wieder ernst zu machen. Freundliche Worte und liebevolle Taten tun jedem gut. Auch mir selbst.

Ulrike Burkhardt-Kibitzki
Kontakt: ulrike.burkhardt-kibitzki@emk.de

WIR DANKEN

- für die liebevolle Zuwendung und professionelle Unterstützung, die pflegebedürftige Personen erfahren;
- für aufmerksame Begleitung und Wertschätzung zwischen den Generationen;
- für verständnisvolle Gespräche mit Älteren im Rahmen des Change-Prozesses in der Süddeutschen Konferenz;
- für hohe Loyalität und Bereitschaft zum Verzicht auf eigene Interessen und Vorlieben zugunsten derer, die neu für Christus gewonnen werden.

WIR BITTEN

- für das Seminar für Ältere zum Thema Versöhnung vom 20. bis 22. April;
- für Ältere, wenn die Kraft weniger wird und die Sinne nachlassen;
- für die Menschen, die in Pflegeheimen wohnen: sie gehören zu uns und zu unseren Gemeinden; wir wollen uns um sie kümmern und sie vor Einsamkeit bewahren;
- für jene, die nicht wissen, was sie mit sich selbst und ihrer Zeit anfangen sollen: dass aus Überdruß neuer Sinn entsteht durch konkrete Aufgaben und die Erfahrung des Gebrauchtwerdens;
- um Frieden im Ukrainekrieg.

Arbeit mit älteren Generationen im Bildungswerk

In allen drei Jährlichen Konferenzen der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland setzen sich freiwillig und beruflich Engagierte für die Belange und Interessen der Älteren Generationen ein. Die Bevölkerung in Deutschland wird älter. Auch in den Gemeinden sind mehr Ältere als Jüngere zu sehen. Das ist kein Grund zu Frust und Klage. Jesu uneingeschränkte Liebe und Auftrag gelten jedem Menschen, gleich welcher Herkunft, welcher Orientierung und welchen Alters. Es gibt so viele Möglichkeiten und Chancen. Nützen wir sie!

Kontakt:

Bildungswerk – Arbeit mit Älteren Generationen
Pastorin Ulrike Burkhardt-Kibitzki
Giebelstraße 16
70499 Stuttgart

Telefon: 0711 8600686
Ulrike.Burkhardt-Kibitzki@emk.de